



# LAURENTIUS

Gemeindebrief der Evangelischen  
Kirchengemeinde Neckarweihingen

## Billig oder fair einkaufen?

■ In wenigen Tagen feiern wir das Erntedankfest, alle Jahre wieder. Das Erntefest, bei dem wir Gott für das, was er uns schenkt, danken. Wenn wir danken, so ist uns bewusst, dass das, was wir bekommen haben, nicht selbstverständlich ist. Doch im Alltag wird wenig von dieser Dankbarkeit sichtbar.

Hauptsache billig, so lautet überall das Motto. So werben die bunten Werbeprospekte, die in der Tageszeitung beiliegen oder in den Supermärkten zu finden sind.

Hauptsache billig – da fragen wir nicht nach, woher das Produkt kommt, unter welchen Bedingungen es angebaut und geerntet wurde, da fragen wir nicht, ob diejenigen, die für uns gearbeitet haben, faire Löhne bekommen haben.

Hauptsache billig – da denken wir nicht darüber nach, ob das, was wir kaufen, umweltverträglich ist, ob hier Tiere für Versuche gehalten mussten.

Hauptsache billig – das klingt egoistisch. Der Gedanke an die Umwelt, an die Menschen, die dafür mit ihrer Gesundheit bezahlen, an die Tiere, die dafür leiden müssen, wird beiseite geschoben. Diesen Eindruck bekommen wir zumindest auf den ersten Blick.

Wagen wir einen zweiten Blick, so sehen wir zunehmend Produkte in den Regalen mit der Aufschrift „Bio“. Klar, sie sind ein bisschen teurer, doch

unser Gewissen ist dadurch etwas beruhigter. So geht es mir zumindest. Auch etwas für die eigene Gesundheit zu tun, ist wohltuend. Zeitungsberichte, dass, wo „Bio“ drauf steht, nicht unbedingt ganz „Bio“ drin ist, lassen wieder zweifeln. Die Bio-Kriterien sind unterschiedlich.

Doch alles in allem scheint sich in unserem Bewusstsein etwas zu verändern. Ein bisschen auf jeden Fall. Und das ist gut so. Dieses Denken passt eher zu einem Erntedankfest.

Wenn wir unsere Bibel ganz vorne aufschlagen, so ist zu lesen, dass Gott seine Schöpfung als „gut“ bezeichnet. Das ist das Prädikat, das er ihr erteilt. Und gleichzeitig bekommen wir den Auftrag, die Schöpfung zu bebauen und zu bewahren. Das haben wir wahrlich schon getan. Leider oft gedankenlos, ausbeuterisch, als ob wir die Herren der Schöpfung wären. Über die Konsequenzen wie z.B. Klimawandel, Umweltverschmutzung, Rohstoffknappheit, ungerechte Verteilung der Güter lesen wir regelmäßig in den Zeitungen.

Die Schöpfung bebauen und bewahren – das ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, bei der wir keine Mühe scheuen sollten, sie gut zu erfüllen. Die Schöpfung bebauen und bewah-

ren, das könnte für mich so aussehen, dass wir achtsam mit der Schöpfung umgehen, dass wir uns Gedanken machen, wie das Produkt, das wir kaufen, entstanden ist, ob es da gerecht zugegangen ist, oder ob wir auf Kosten anderer etwas weniger an der Supermarktkasse hinblättern müssen.



Das heißt aber auch nicht, dass wir dem Ökowahn verfallen oder „Bio“ als neue Religion leben. Schwarz-weiß-Denken ist nicht angesagt. Aber achtsamer und respektvoller umzugehen mit dem, was uns Gott geschenkt hat, das wäre eine Haltung, die zu der Dankbarkeit passt, die wir gerade am Erntedankfest feiern. Das erfordert ein gewisses Umdenken. Doch das kann nur in unser aller Interesse sein, da wir alle gerne auf einer Erde leben wollen, wo alle Menschen ein Recht auf ein gutes Leben haben.

*Pfrin. C. Hertler-Hofmann*



## Aus dem Kirchengemeinderat

■ Zwischen dem letzten Bericht und dem Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefs hat der Kirchengemeinderat einmal getagt. Unter anderem wurde dabei folgendes beraten und beschlossen:

**Kirchenrenovierung:** Die Sanierungskosten der letzten Jahre betrugen 555.622,84 €. Als nächste Maßnahme ist die Innenrenovierung des Chorraums geplant. Hierfür wurde für eine Beratung ein Architekt be-

auftragt. Dieser Bauabschnitt kann aus finanziellen Gründen allerdings nicht vor 2014 begonnen werden.

**Abnahme des Kruzifixes:** Die Abnahme des Kruzifixes an Ostern darf nur unter restauratorischer Begleitung erfolgen. Wegen der dadurch entstehenden jährlichen Kosten wird das Kruzifix künftig nicht mehr abgenommen.

**Erlös Herbstfest:** Vom Opfer und den Erlösen des Herbstfestes wollen wir zum einen die Arbeit des Hospizes in

Bietigheim-Bissingen unterstützen und zum anderen die Kirchenrenovierung.

**Ökumenische KGR-Sitzung:** In guter Tradition traf sich im Juni der Kirchengemeinderat mit den Räten der katholischen Kirchengemeinde zu einer gemeinsamen ökumenischen Sitzung. Hier wurde u.a. erörtert, wie die gemeinsamen Gottesdienste ergänzt und erweitert werden könnten.

*C. Hengen*

### Johann Crüger in der „Abendrunde“

In der „Abendrunde“ am Dienstag, 14. Mai 2013 hielt Axel Höppner, der Leiter unseres Kirchenchores, eine musikalische Nachlese zum 350. Todestag von Johann Crüger, 1598–1662. Crüger komponierte viele bekannte Kirchenliedermelodien und Chorsätze, insbesondere auch zu Texten von Paul Gerhardt, mit dem er viele Jahre an der St. Nikolaikirche in Berlin zusammenarbeitete, Gerhardt als Pfarrer, Crüger als Kantor.

Axel Höppner gab einen kurzen Abriss der Biographie Crügers – Geburt 1598 in Groß Breesen bei Guben als Kind wohlhabender Eltern, Besuch der Lateinschule in Guben bis 1613, dann Wanderjahre als „fahrender Scholar“ über Olmütz, Breslau nach Regensburg und schließlich nach Berlin, wo er sich am Berlinischen Gymnasium „zum grauen Kloster“ auf das theologische Studium vorbereitete, anschließend Studium an der Universität in Wittenberg und schließlich ab 1622 Anstellung als Lehrer am Gymnasium „zum grauen Kloster“ und als Kantor und Leiter des Kirchenchores an

der St. Nikolaikirche in Berlin bis zu seinem Tode.

Die zahlreich erschienenen Besucher der „Abendrunde“ waren nicht nur aufmerksame Zuhörer, sondern auch Mitgestalter des Abends: Unter der Leitung des Referenten sangen sie mehrere Kirchenlieder, komponiert von Crüger und gedichtet von Gerhardt. Höppner wies auf die Bedeutung Crügers für das Kirchenlied hin, insbesondere auch darauf, dass Crüger die bedeutendste Lieder-sammlung des 17. Jahrhunderts herausgab und großen Wert darauf legte, für die Gemeinde singbare und einprägsame Melodien zu komponieren, was dann an Liedbeispielen demonstriert wurde. Weniger bekannt war sicherlich, dass die Bedeutung Crügers als Musiker weit über das Kirchenlied hinausging. Johann Sebastian Bach verwendete Melodien Crügers in seinen Passionen, in der Motette „Jesu meine Freude“, Brahms verwendete musikalische Einfälle Crügers in seinen Orgelchoralvorspielen, ebenso Reger und Henze. Dies wurde durch entsprechende musikalische Beispiele belegt.

Die Besucher dankten Axel Höppner mit großem Beifall für einen rundum gelungenen, informativen Abend.

*R. Brey*



### Alles hat seine Zeit

Die Ära der Abendrunde endet am 12. November 2013 mit den liebsten Gospelplatten von Pfarrer Olaf Digel.

Im Herbst 1984 startete Roswitha Haury mit den monatlichen Veranstaltungen im Clubraum. Mit Unterstützung von Gerhard Föll übernahm ich die Organisation im Jahr 1998. Die Abendrunde bot Vorträge aus allgemeinen, politischen, medizinischen und religiösen Wissensgebieten. Jeder war jederzeit herzlich eingeladen.

Bedanken möchte ich mich bei allen, die mich unterstützten und die Angebote angenommen haben. Gerne schaue ich zurück auf viele interessante Begegnungen und vielfältig vermitteltes Wissen.

*I. Görner*



## Kirchenwahl am 1. Dezember 2013 – Jungwähler ab 14 Jahren erstmals dabei

Am 1. Dezember 2013 sind Kirchenwahlen in der württembergischen Landeskirche. Fast zwei Millionen evangelische Kirchenmitglieder sind aufgerufen, ihre Stimme für neue Kirchengemeinderäte und für eine neue Landessynode abzugeben. Wahlberechtigt sind erstmals alle Gemeindeglieder, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben.

Der **Kirchengemeinderat**, die Pfarrerin und der Pfarrer leiten gemeinsam die Kirchengemeinde. Zusammen treffen sie alle wichtigen finanziellen, strukturellen, personellen und inhaltlichen Entscheidungen für die Kirchengemeinde. Das Gremium setzt gemeinsam Ziele, gestaltet gemeinsam Kommunikation, übt miteinander Kontrolle aus, erkennt und löst Konflikte gemeinschaftlich. Diese arbeitsteilig und partnerschaftlich ausgeübte Gemeindeleitung ist eine spannende Aufgabe. Sie fordert aber auch Kraft und Zeit.

Die Mitglieder des Kirchengemeinderats tragen für viele Aufgaben der Gemeinde die Verantwortung:

- bei der örtlichen Gottesdienstordnung
- beim Opferplan
- in der Verwaltung des kirchlichen Haushalts und des Gemeindevermögens
- beim Bau- und der Erhaltung der Gebäude
- im Pfarrstellen-Besetzungsgremium
- bei Festen der Gemeinde
- für die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde
- bei Veranstaltungen für alle Altersstufen
- als Arbeitgeber für Voll- und Teilzeitkräfte der Gemeinde
- bei der Gewinnung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Daneben wird sich der Kirchengemeinderat mit der Frage beschäftigen, welche besonderen Schwerpunkte zu setzen und zu realisieren sind.

Je nach Größe und Bedürfnis der Kirchengemeinde setzt sich der Kirchengemeinderat aus vier bis 18 gewählten Mitgliedern möglichst unterschiedlichen Alters und mit unterschiedlichem Erfahrungshintergrund zusammen. In unserer Gemeinde werden neun Kirchengemeinderätinnen bzw. Kirchengemeinderäte für sechs Jahre gewählt.

Der Oberkirchenrat richten und sind mit der Wahl des Landesbischofs betraut.

Die Mitglieder der Landessynode werden bei der Kirchenwahl am 1. Dezember direkt von den Kirchenmitgliedern für sechs Jahre gewählt. Die Evangelische Landeskirche in Württemberg ist die einzige Gliedkirche der Evangelischen Kirche in Deutschland, in der die Mitglieder der Landessynode direkt von den Gemeindegliedern gewählt werden.

Die Wahl zur Landessynode ist eine Persönlichkeitswahl. Es werden kei-

1. Dezember 2013 Evangelische Kirchenwahl

**Mach den Unterschied.  
Mach dein Kreuz.**

[www.kirchenwahl.de](http://www.kirchenwahl.de)

**Ich glaub schon.**

Die **Landessynode** ist die gesetzgebende Versammlung der Landeskirche und ähnelt in ihren Aufgaben denen eines Parlaments. Das Gremium setzt sich aus 60 sogenannten Laien und 30 Theologinnen und Theologen zusammen und tagt in der Regel dreimal pro Jahr.

Die Synodalen haben die Aufgabe, Kirchengesetze zu verabschieden und den Haushalt der Landeskirche zu beschließen. Sie können Anträge, Wünsche und Beschwerden an den Landesbischof und den Evangeli-

ne Parteien, sondern Menschen gewählt.

Die Mitglieder der Landessynode beraten sich jedoch in Gesprächskreisen. Meistens erklären die Kandidatinnen und Kandidaten schon vor der Wahl, in welchem Gesprächskreis sie mitarbeiten möchten.

Unsere Kirchengemeinde gehört zum Wahlbezirk 4 (Dekanate Ludwigsburg und Marbach am Neckar). Es werden bei uns eine Theologin bzw. ein Theologe und drei Laien gewählt.

*Pfr. O. Digel*





## Termine · Veranstaltungen

### Gottesdienst für kleine Leute



**Wir wollen gemeinsam mit Euch und Euren Eltern, Großeltern und Freunden einen Gottesdienst feiern.**

Bald ist Herbst. Auf den Feldern und in den Gärten blühen wunderschöne Sonnenblumen. Doch Ingo erlebt etwas ganz Besonderes mit seiner Sonnenblume. Wenn Ihr wissen wollt, was Ingo erlebt, so kommt und lasst Euch überraschen! Im Anschluss an den Gottesdienst vespern wir gemeinsam in der Kirche.

**Wann?** Samstag,  
28. September 2013

**Wo?** Evang. Laurentiuskirche,  
Pfarrstraße

**Zeit?** 16 Uhr

Im November hört Ihr die Geschichte von Pixi und den Sternen. Nach dem Gottesdienst wollen wir zusammen Laterne laufen. Bringt bitte Eure Laternen mit!

**Wann?** Samstag,  
9. November 2013

**Wo?** Evang. Laurentiuskirche,  
Pfarrstraße

**Zeit?** 17 Uhr

Wir freuen uns auf Euer Kommen.  
*Pfrin. C. Hertler-Hofmann mit Team*

### Erntedankgottesdienst am 29. September 2013

Herzliche Einladung zu einem bunten Erntedankgottesdienst mit dem Kindergottesdienstteam, den Kindern der Kinderkirche, dem Kirchenchor und Pfr. Olaf Digel am 29. September 2013 um 10 Uhr in der Laurentiuskirche.

*Pfr. O. Digel*

### NECKARWEIHINGER ABENDRUNDE



**8. Oktober 2013**

Elisabeth Kunze-Wünsch,  
Pfarrerin, Stuttgart

#### „Sterben, Tod und Trauer“

„Das ist der Gastfreundschaft tiefster Sinn, dass der eine dem anderen Rast gebe auf dem Weg nach dem ewigen Zuhause“ (Romano Guardini). Pfarrerin Elisabeth Kunze-Wünsch berichtet über ihre neue Aufgabe als Leiterin des Hospizes in Stuttgart.

20 Uhr, Evang. Gemeindehaus

**12. November 2013**

Olaf Digel,  
Pfarrer, Neckarweihingen

#### „Didn't It Rain Children“

Pfr. Olaf Digel, im Privatleben leidenschaftlicher Schallplattensammler, legt seine liebsten Gospelplatten auf. Er gibt damit Einblick in die Geschichte und in Geschichten rund um „Black Gospel“, die mitreißende Musik der afro-amerikanischen Christen.

20 Uhr, Evang. Gemeindehaus

### LAURENTIUS-OASE

**Die LAURENTIUS-OASE, unser Mittagstisch im Gemeindehaus, findet jeden 3. Donnerstag im Monat von 11.30 bis 13.45 Uhr statt.**

**Alle sind herzlich eingeladen.**

Wir servieren am 17. Oktober 2013  
Gemüseintopf mit Fleisch  
und Wurst, dazu Brötchen

am 21. November 2013

Kassler, Sauerkraut,  
dazu Bauernbrot

dazu wie immer  
Kaffee und Gebäck.

Änderungen vorbehalten



### Herbstfest 2013

Herzliche Einladung  
zu unserem Gemeindefest am



**13. Oktober 2013!**

Unser Fest beginnt um 10 Uhr mit einem Gottesdienst für Jung und Alt. Danach gibt es ein vielfältiges Angebot für alle Altersgruppen: Bastelstübchen, Tombola, Turmbesteigungen, Orgelführung und das Herbstfestquiz. Mit der Hüpfburg, dem so genannten Bungee-Run, dem Kasperletheater und weiteren Angeboten gibt es auch für größere und kleinere Kinder einiges zu entdecken.

Auch für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt. Dieses Jahr gibt es hausgemachte Schnitzel und selbstgemachten Kartoffelsalat, sowie wie immer Kürbissuppe und Maultaschen. Später wird das Kuchenbuffet mit selbst gebackenen Kuchen aufgebaut und es gibt fair gehandelten Kaffee. Während der ganzen Zeit haben Sie die Möglichkeit, sich mit einem frischen Crêpe zu stärken.

Mit einer Andacht beenden wir unser Gemeindefest in der Kirche.

**Damit unser Fest gelingen kann benötigen wir Ihre Hilfe!**

Sie können uns z.B. als Bedienung im Saal, beim Geschirrspülen in der Küche, beim Auf- bzw. Abbau oder an der Hüpfburg unterstützen. Außerdem freuen wir uns über Ihre Kuchenspende für das Kuchenbuffet. Rückmeldungen bitte ans Gemeindebüro oder an Julia Görner (Herbstfest2013@gmx.de).

Ihren Kuchen können Sie am Samstag, den 12. Oktober 2013 zwischen 15 und 18 Uhr oder am Sonntagvormittag im Gemeindehaus in der unteren Küche abgeben.



## Termine · Veranstaltungen

### MÄNNERKOCHCLUB

Der Männerkochclub findet am **Mittwoch, 25. September 2013** und **27. November 2013, 18 Uhr**, in der unteren Küche des Gemeindehauses, statt. Eingeladen sind alle Männer, die sich einmal ausprobieren und anschließend noch ein gemütliches Beisammensein beim gemeinsamen Verzehr des Gekochten erleben wollen.

Anmeldung bei Walter Hengen, Tel. 83841, hengen@arcor.de

### Spielenachmittag

Jeden 4. Mittwoch im Monat treffen sich um 15 Uhr jung gebliebene und ältere Menschen, die gerne Karten- und Brettspiele machen, zu einem Spielenachmittag im Gemeindehaus, Sitzungszimmer. Die nächsten Termine sind:

25. September, 23. Oktober und 27. November 2013.

### Geistliche Abendmusik mit dem Kirchenchor

Am Sonntag, 20. Oktober, 17 Uhr, wird der Kirchenchor mit Orchester die Kantate: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy aufführen. Mit Franz Schubert (Teile aus der G-Dur Messe) und Johannes Brahms (Choralvorspiele für Orchester) kommen zwei weitere Komponisten der deutschen Romantik zu Gehör.

Der Kirchenchor freut sich auf Ihren Besuch!

Birgitt Nachfolger-Bollacher, Sopran; Evangelischer Kirchenchor und Orchester der Laurentiuskirche; Leitung: Axel Höppner  
Eintritt frei

### 10 Jahre Mühleisen-Orgel Neckarweihingen

Am ersten Advent 2003 wurde die neue Mühleisen-Orgel in Neckarweihingen feierlich eingeweiht. Die notwendige Geldsumme zur Anschaffung dieser neugebauten Pfeifenorgel hatten engagierte Gemeindeglieder vorab mit verschiedenen kreativen Ideen eingeworben. Zur 10-Jahresfeier dieses Ereignisses haben wir nun für ein Kirchenjahr fast jeden Monat eine Orgelveranstaltung geplant.



Unsere schöne Orgel wird damit ein Jahr lang in ganz vielfältiger Weise zum Klingen gebracht.

Zum Vormerken hier die Terminübersicht, Details folgen:

15.12.2013, 19 Uhr, Posaunenfeierstunde mit Orgel, Posaunenchor, Gunther Schaible und Hans-Martin Büttel.

19.01.2014, 17 Uhr, Orgelkonzert, Leo Völlm.

16.02.2014, 17 Uhr, Orchesterkonzert mit Orgel, Projektorchester, Axel Höppner und Thomas Schäfer-Winter.

16.03.2014, 18 Uhr, Orgelkonzert Jürgen Benkö.

06.04.2014, 18 Uhr, Geistliche Abendmusik, Martin Kaleschke.

18.05.2014, 10 Uhr, Gottesdienst mit Kirchenchor und Orgel, Axel Höppner und Hans-Martin Büttel.

29.06.2014, 10 Uhr, Gottesdienst mit Orgelmatinee, Stephan Leuthold.

20.07.2014, 10 Uhr, Gottesdienst mit Orgelmatinee, Hans-Martin Büttel.

20.09.2014, 19 Uhr, Orgel rockt, Patrick Gläser.

12.10.2014, 10 Uhr, Herbstfest mit Orgelführungen und Orgelmusik am Nachmittag, Gunther Schaible, Leo Völlm.

09.11.2014, 17 Uhr, Geistliche Abendmusik Kirchenchor und Orgel, Axel Höppner und Hans-Martin Büttel.

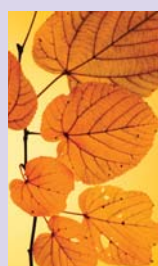
*Pfr. O. Digel*

### Gottesdienst am Buß- und Betttag

Am Mittwoch, 20. November 2013, 19 Uhr, findet in der Laurentiuskirche ein Gottesdienst zum Buß- und Betttag statt.

Der Buß- und Betttag lädt uns ein, innezuhalten und einen anderen Blick auf unser Leben zu werfen.

*Pfrin. C. Hertler-Hofmann*



### Neuer Konfi3-Jahrgang ab dem 1. Advent

Nach der Anmeldung am Elternabend, 16. Oktober 2013, 20 Uhr, im Evang. Gemeindehaus, beginnt der neue Konfi3 mit einem Vorstellungsgottesdienst am 1. Advent, 1. Dezember 2013, 10 Uhr, Laurentiuskirche. In der Woche nach dem 1. Advent treffen sich die Konfi3-Gruppen zum Unterricht. Wir freuen uns auf einen neuen Jahrgang!

*Pfrin. C. Hertler-Hofmann*



## Toleranz – eine Herausforderung



Das von der EKD für 2013 vorgesehene Jahresthema innerhalb der Lutherdekade ist Toleranz.

Bedenken wir allein die 500jährige Kirchengeschichte seit der Reformation, so war auch die evangelische Kirche nicht tolerant. Da waren die großen Religionskriege, der intolerante Umgang der protestantischen Konfessionen untereinander, die Ausgrenzung und Verfolgung kleinerer, von den Vorstellungen der großen Kirchen abweichender Gemeinschaften. In der Aufklärung im 18. Jahrhundert entwickelte sich Toleranz als philosophische Geishaltung. Das brachte auch im konfessionellen Bereich einen Fortschritt, was an dem legendären Ausspruch von Friedrich II. deutlich wird: „Jeder soll nach seiner Façon selig werden“.

Toleranz ist abgeleitet von dem lateinischen Wort „tolerare“, was „erdulden, ertragen“ bedeutet. In unserer heutigen multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft ist die Frage nicht mehr, ob wir Toleranz wollen, sondern wie wir sie gestalten. Die Frage ist, wie weit Toleranz reicht, denn Toleranz hat ihre Grenzen. Es gibt die klare Ansage „Null Toleranz“ z. B. gegenüber Rechtsradikalismus oder radikal-religiösen Gruppierungen wie den Salafisten, um zwei Beispiele herauszugreifen.

Eine Haltung der Toleranz verlangt Auseinandersetzung. Muss ich gegenüber Allem und Jedem tolerant

sein? Das wäre Beliebigkeit. Muss ich wirklich alles, was in meinem Umfeld, in der Gesellschaft, im Staat passiert, hinnehmen? Das wäre letztlich Gleichgültigkeit und Desinteresse an dem Anderen und dem Geschehen in meiner Lebenswelt. Toleranz erfordert, Stellung zu beziehen und die eigene Identität zu klären. Je mehr eigene Traditionen, eigene Wertvorstellungen, die eigene Wahrheit berührt werden, desto schwerer fällt Toleranz. „Das geht ja nun mal gar nicht“, könnte eine Äußerung sein, die das eigene Empfinden sichtbar macht.

Wir treffen auf eine Vielfalt von Lebensformen und Lebensstilen, auf eine Vielfalt von existenziellen ethischen Fragen wie Abtreibung, Babyklappe, Organspende und Sterbehilfe. Dazu kommen die Individualisierung in allen Lebensbereichen, der Zerfall von Institutionen, die Begegnung mit Fremdem, Andersartigem und Ungewohntem, Unvertrautem. Da ist je nach Sachverhalt eine Toleranz gefragt, die mit „Verstehen und Dulden“ oder auch als „Respekt-Toleranz“ beschrieben wird. Gemeint ist die positive Anerkennung einer Andersartigkeit und zugleich die Bereitschaft den Anderen und andere Wahrheiten verstehen und respektieren zu wollen. Diese Art von Toleranz ist etwas Aktives, das über ein passives Dulden hinausgeht.

In unserer weltanschaulich und re-

ligiös pluralistischen Gesellschaft treffen Christentum und Islam aufeinander als Religionen, die beide einen absoluten Wahrheitsanspruch haben. In dem interreligiösen Dialog heißt Toleranz Verstehen und Respektieren. Die Einführung des islamischen Religionsunterrichts und die Diskussion um Bestattungen nach islamischem Ritus machen dies deutlich. Das schließt nicht aus, dass die Menschenrechte in manchen Gegebenheiten und religiös begründeten Traditionen die Grenzen von Toleranz aufzeigen.

„Zur Toleranz gehören die Demut gegenüber den eigenen Wahrheitserkenntnissen und die Achtung gegenüber den Überzeugungen und Erkenntnissen anderer“. (Nikolaus Schneider, EKD-Ratsvorsitzender, 24. Januar 2013)

*R. Haury*

## Themengottesdienst „Schöpfung“ am 6. Oktober 2013

Auf den ersten Seiten der Bibel geht es um die Schöpfung. Dabei werden die ersten Menschen von Gott, dem Schöpfer beauftragt, sich die Erde „untertan zum machen“, aber auch sie „zu bebauen und zu bewahren“. Umweltschutz, nachhaltiges Wirtschaften und weitere Aspekte eines guten Umgangs mit Menschen, Tieren und Pflanzen werden deswegen unter dem Schlagwort „Bewahrung der Schöpfung“ zusammengefasst. Herzliche Einladung zum Themengottesdienst zur „Bewahrung der Schöpfung“ am 6. Oktober 2013 um 18 Uhr. Der Gottesdienst wird musikalisch mitgestaltet vom Querflötenduo QuerX4-2. Herzliche Einladung!

*Pfr. O. Digel*

## Wer spielt Klavier oder Orgel?

Wir suchen für die Mitgestaltung unserer Gottesdienste Menschen, die gerne Orgel spielen und immer wieder mal sonntags Zeit haben, den Gottesdienst zu begleiten. Sie haben Interesse oder kennen je-

mand, den Sie uns empfehlen können? Bitte melden Sie sich bei:

Pfarrer Olaf Digel, Tel 07141/58606 oder pfarramt.neckarweihingen-1@elkw.de

*Pfr. O. Digel*





# Kasualien – Kinderseite

## Wir gratulieren zum

### 70. Geburtstag

03.10. Doris Keppler  
15.10. Renate Hügel  
17.10. Karin Kohler  
24.10. Gerda Gundlack  
01.11. Heide Schmid  
04.11. Jürgen Hintze

### 75. Geburtstag

30.10. Doris Bauer  
31.10. Christel Essig  
04.11. Margot Knippel  
10.11. Ursula Ziegler  
14.11. Dieter Jung  
21.11. Gisela Ernst  
23.11. Pauline Enz  
26.11. Hildegard Bonifert  
28.11. Rita Föll

### 80. Geburtstag

04.10. Alfred Schäfer  
29.10. Heinz Keppler  
09.11. Günther Lamy  
24.11. Hugo Bölke  
28.11. Waltraud Neugebauer

### 85. Geburtstag

06.11. Herbert Schneider  
10.11. Werner Jetter

### 92. Geburtstag

13.11. Hedwig Heller

### 93. Geburtstag

16.11. Alwine Hübner

### 98. Geburtstag

22.11. Grete Velte

## Wer nicht genannt werden will ...

Alle Jubilare, die nicht in unserem Gemeindebrief genannt werden wollen, melden sich bitte im Pfarrbüro, Tel. 52463.

## Taufen

09.06. Clara Honold  
09.06. Lukas Honold  
09.06. Lorena Schulze  
14.07. Marina-Fina Mitschulat

## Trauung

08.06. Martina und Sven Rößle  
06.07. Marion und Marc Flügel  
03.08. Lisa und Michael Joos  
31.08. Ludmilla und Andreas Koch  
07.09. Jasmin und Martin Walz



## Kinderseite

### Evangelisch – was ist das? Die Kirchen

Die Reformation veränderte die Kirche von Grund auf. Überall entstanden evangelische Gemeinden. Diese lebten nach der neuen Lehre in ihrem Alltag. Neue Kirchengebäude wurden in dieser Zeit nicht gebaut. Das war den Erneuerern der Kirche nicht wichtig. Sie benutzten die vorhandenen Kirchen für ihre Gottesdienste. Einige Veränderungen gab es allerdings doch, zum Beispiel wurden Figuren oder Bilder von Maria und auch von Heiligen aus den Kirchen entfernt. Sie spielten keine wichtige Rolle mehr. Evangelische Kirchen sind bis heute in der Regel eher schlicht. Bei modernen Kirchenbauten kann man das besonders gut beobachten.

Für die evangelischen Christen sind im Gottesdienst die Predigt und das Abendmahl am wichtigsten. Das kann man am Bau der Kirchen erkennen: In der Predigt spricht der Pfarrer über Worte der Bibel. Dabei steht er auf der Kanzel. Sie ist so gebaut, dass alle Besucher ihn sehen und gut hören können. Beim Abendmahl werden am Altar Brot und Wein an die Gemeinde verteilt. Der Altar steht in der Mitte der Kirche. Die Gemeinde kann ihn sehen und zum Feiern des Abendmahls gut erreichen.



» Evangelische Kirchen sind selten prunkvoll ausgestattet und wirken eher schlicht.

Aus: „Evangelisch – Was ist das?“, Christian Butt, ©2011 by Calwer Verlag Stuttgart, www.calwer.com

## Kinderkirche wieder jeden Sonntag

Ab Oktober wird die Kinderkirche wieder jeden Sonntag stattfinden, wie bisher mit Pausen in den Schulferien. Die restlichen Termine für dieses Jahr sind also:

29.09.2013 um 10 Uhr Gottesdienst für Jung und Alt zum Erntedankfest  
06.10.2013 um 18 Uhr  
13.10.2013 um 10 Uhr Gottesdienst für Jung und Alt zum Herbstfest  
20.10.2013 um 10 Uhr

Herbstferien

10.11.2013 um 10 Uhr  
17.11.2013 um 10 Uhr  
24.11.2013 um 10 Uhr  
01.12.2013 um 10 Uhr Gottesdienst für Jung und Alt zum 1. Advent  
08.12.2013 um 10 Uhr  
15.12.2013 um 10 Uhr  
22.12.2013 um 10 Uhr  
24.12.2013 um 16 Uhr Gottesdienst für Jung und Alt zum Heiligen Abend

## Sterbefälle

07.06. Ruth Schneider  
28.07. Paul Grötzinger



29.07. Hermann Schneider  
11.08. Elfriede Rößle  
07.09. Ursula Brückner



# Gottesdienste

Sonntags ist parallel zum Gottesdienst Kinderkirche.

## Oktober 2013

01.10.2013	11.00 Uhr	Gottesdienst im Pflgewohnhaus Wittumhof (Pfr. Digel)
06.10.2013	18.00 Uhr	Ⓚ Themengottesdienst mit QuerX4-2 (Pfr. Digel)
13.10.2013	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Herbstfest mit KiKiKo und Posaunenchor (Pfrin. Hertler-Hofmann)
20.10.2013	10.00 Uhr	Ⓚ Gottesdienst mit Taufen (Pfr. Digel)
27.10.2013	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Prädikant Gakstatter)

## November 2013

03.11.2013	18.00 Uhr	Ⓚ Gottesdienst (Prädikantin Hengen)
09.11.2013	17.00 Uhr	Gottesdienst für kleine Leute (Pfrin. Hertler-Hofmann)
10.11.2013	10.00 Uhr	Ⓚ Gottesdienst mit Taufen (Pfr. Digel)
17.11.2013	10.00 Uhr	Ⓚ Gottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor (Pfr. Digel)
20.11.2013	19.00 Uhr	Gottesdienst an Buß- und Bettag mit Abendmahl (Pfrin. Hertler-Hofmann)
24.11.2013	10.00 Uhr	Ⓚ Gottesdienst am Ewigkeitssonntag mit Kirchenchor (Pfr. Digel)
24.11.2013	14.00 Uhr	Feierstunde auf dem Friedhof Scholppenäcker (Pfr. Digel)

## Dezember 2013

01.12.2013	10.00 Uhr	Ⓚ Gottesdienst am 1. Advent mit den Konf3-Kindern und dem KIKIKO (Pfrin. Hertler-Hofmann)
03.12.2013	11.00 Uhr	Gottesdienst im Pflgewohnhaus Wittumhof (Pfr. Digel)
08.12.2013	10.00 Uhr	Ⓚ Gottesdienst am 2. Advent mit Taufen (Pfr. Digel)

- Ⓚ 10.00 Uhr Kinderkirche (Team)  
Ⓚ 18.00 Uhr Teenykirche (Diakonin Gugel und Team)



# Auf einen Blick

Gruppen • Kreise • Termine

Termin	Angebot	Ansprechpartner	Telefon
Montag	10.00 Uhr Seniorengymnastik 14.00 Uhr Bastelkreis (letzter Mo. im Monat) 16.30 Uhr Kirchenkinderchor	Fr. Winterle Fr. Jänicke Fr. Büttel	50 41 87 5 75 27 5 95 87
Dienstag	15.00 Uhr Gemeindedienst (einmal im Monat) 20.00 Uhr Abendrunde*	Pfr. Digel Fr. Görner	5 86 06 50 43 02
Mittwoch	9.30 Uhr Eltern-Kind-Gruppe (im Clubhaus) 9.30 Uhr Eltern-Kind-Gruppe 18.00 Uhr Männerkochclub* 15.00 Uhr Spielenachmittag (4. Mi. im Mon.)	Fr. Lemejda Fr. Scheytt Hr. Hengen Fr. Noebels	2 99 28 55 6 42 40 78 8 38 41 56 79 06
Donnerstag	11.30 Uhr Mittagstisch (3. Do. im Monat) 15.00 Uhr Offener Nachmittag (2. Do. im Monat) 20.00 Uhr Kirchenchor	Fr. Metze Fr. Eichenauer Fr. Jänicke Pfr. Digel Fr. Janiak	25 03 14 5 16 87 5 75 27 5 86 06 50 44 77
Freitag	20.00 Uhr Posaunenchor	Fr. Gaukel	26 05 04
Samstag	14.00 Uhr Kindertreff* 17.00 Uhr Gottesdienst für kleine Leute*	Fr. Stuber Pfrin. Hertler-Hofmann	5 56 36 5 57 17
Sonntag	18.00 Uhr TeenyKirche (1. Sonntag im Monat)	Fr. Gugel Pfr. Digel	9 54 28 22 5 86 06

\* Termine werden im Mitteilungsblatt und im Gemeindebrief bekanntgegeben.

# Adressen

Adressen	Telefon
<b>Pfarramt I</b> Pfr. O. Digel Pfarrstraße 11	5 86 06
<b>Pfarramt II</b> Pfrin. C. Hertler-Hofmann Schwarzwaldstraße 41	5 57 17
<b>Gemeindebüro</b> Fr. Hainle Pfarrstraße 8 pfarrbuero.neckarweiheingen@gmx.de	5 24 63
<b>Öffnungszeiten</b> Montag 9 – 11.30 Uhr Dienstag 9 – 11.30 Uhr Freitag 9 – 11.30 Uhr	
<b>Kirchenpflegerin</b> Fr. Kluson Sudetenring 34	5 89 35
<b>Hausmeisterin / Mesnerin</b> Fr. Kopp Spiegelstraße 8	25 01 71
<b>Krankenpflegestation</b> Fr. Probst Pfarrstr. 8	5 83 23
<b>Nachbarschaftshilfe</b> Einsatzleitung Fr. Sauter, Fr. Ortlechner Pfarrstr. 8	29 75 62
<b>Krankenpflegeverein</b> Fr. Lassahn Faldernstraße 20	25 08 86
<b>Evang. Jugendwerk Bezirk Ludwigsburg</b> Fr. Gugel Karlstraße 24/1, 71638 Ludwigsburg simone.gugel@ejw-lb.de	9 54 28 22
<b>Konten</b>	
Kreissparkasse Ludwigsburg BLZ 604 500 50	Konto-Nr. 80707
Volksbank Ludwigsburg BLZ 604 901 50	Konto-Nr. 260 621 005
<b>Impressum</b>	
<b>Herausgeber:</b> Evang. Kirchengemeinde Neckarweiheingen, Pfarrstraße 8, 71642 Ludwigsburg	
<b>Verantwortlich i.S.d.P.:</b> Pfr. O. Digel	
<b>Redaktion:</b> U. Walz, Pfrin. C. Hertler-Hofmann, Pfr. O. Digel, R. Haury	
<b>Basisdesign:</b> twist · www.lets-twist.de	
<b>Layout:</b> Ludwig-Kirn Layout, Ludwigsburg	
<b>Bildnachweise:</b> S. 1, 5 unten, 6, 8 gemeindebrief.de, S. 5 oben (Digel)	
<b>Auflage:</b> 2.100	
<b>Erscheinungsweise:</b> 5 x im Jahr	
<b>Redaktionsschluss:</b> Ausgabe Dez. 2013 - Jan. 2014 14. Oktober 2013	